



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Primarschule Bonstetten Schuljahr 2021/2022



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Primarschule Bonstetten	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	61

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Primarschule Bonstetten wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Primarschule Bonstetten vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der Evaluationsbesuch an Ihrer Schule fand in einer Zeit statt, in der die Covid-19-Pandemie den Schulbetrieb geprägt hat. Die Evaluation trug den besonderen Rahmenbedingungen auf Schul- und Unterrichtsebene Rechnung. Dank der Nutzung vielfältiger Datenquellen konnte Ihre Schule auch unter diesen Bedingungen differenziert und entwicklungsorientiert beurteilt werden.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Primarschule Bonstetten und der Schulbehörde Bonstetten für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Irene Schmid, Teamleitung

Zürich, 15. Dezember 2021

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Primarschule Bonstetten wie folgt:



Schulgemeinschaft

Das Team stärkt die Gemeinschaft mit vielfältigen Anlässen, setzt auf eine konsequente Präventionsarbeit und lebt eine tolerante Schulkultur. Die Schulkinder erhalten in Teilbereichen altersadäquate Mitwirkungsmöglichkeiten.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Lehr- und Fachpersonen arbeiten engagiert zusammen. Sie pflegen einen gezielten kindbezogenen Austausch. Die Vernetzung unter den Kooperationsgefässen und die Reflexion der Zusammenarbeit sind optimierbar.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen aktiv für eine wertschätzende, lernförderliche Arbeitsatmosphäre. Sie gestalten den Unterricht kompetenzorientiert, klar strukturiert und vermitteln die Lerninhalte anschaulich.



Schulführung

Die Personalführung erfolgt wertschätzend und ressourcenorientiert. Der Schulbetrieb ist gut organisiert, der Informationsaustausch funktioniert verlässlich. Die Steuerung der pädagogischen Entwicklung geschieht zurückhaltend.



Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen berücksichtigen die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schulkinder adäquat und begleiten sie aufmerksam in ihrem individuellen Lernprozess. Die sonderpädagogische Förderung ist gut implementiert.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Schulteam bearbeitet relevante Entwicklungsvorhaben, gestaltet die Arbeit daran jedoch wenig systematisch. Instrumente zur Planung und Sicherung fehlen teilweise. Eine nachhaltige Verankerung von Vorhaben gelingt vereinzelt.



Beurteilungspraxis

Mit vielfältigen förderorientierten sowie summativen Beurteilungsformen stellt das Schulteam eine etablierte, mehrheitlich transparente Gesamtbeurteilung zu den Leistungen der Schülerinnen und Schüler sicher.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Das Schulteam informiert die Eltern verlässlich über schulische und unterrichtsspezifische Angelegenheiten. Die Elternmitwirkung ist an der Schule verankert. Die kindbezogene Zusammenarbeit gestalten die Lehrpersonen sorgfältig.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule forciert die lernförderliche Nutzung von digitalen Medien im Unterricht kontinuierlich und konsequent. Die einzelnen Lehrpersonen setzen diese unterschiedlich regelmässig und gewinnbringend ein.

Kurzporträt der Primarschule Bonstetten

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	7	138
Unterstufe	10	216
Mittelstufe	10	234
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	43	
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	13	
Schulsozialarbeiter/-in	2	
Klassenassistenzen	7	

Die Primarschule Bonstetten liegt am Rande des Dorfteils Schachen in ländlicher Umgebung und in direkter Nachbarschaft zur Sekundarschule. Vier Schulhäuser und ein auffälliger gelber Pavillon stehen inmitten einer grosszügen Anlage. Den Schülerinnen und Schülern bieten sich vielfältige Spiel- und Sportmöglichkeiten. Die Schule führt neben 15 Jahrgangsklassen fünf «ADL-Klassen» (altersdurchmisches Lernen in Mehrjahrgangsklassen), davon drei auf der Unter- und zwei auf der Mittelstufe. Drei Kindergartenklassen befinden sich auf dem zentralen Areal Schachenmatten, zwei weitere Doppelkindergärten liegen dezentral in Bonstetten-Dorf. Zwei Fachpersonen für Schulsozialarbeit auf Mandatsbasis, Klassenassistenzen sowie Seniorinnen und Senioren unterstützen das Schulteam. Die Primarschule Bonstetten stellt für die Schulkinder ein Tagesstrukturangebot mit Hort und Mittagstisch zur Verfügung.

Drei Personen teilen sich aktuell die Leitungsaufgaben der Schule, wovon eine der Schulverwaltung vorsteht und sich

vor allem um die betriebliche Organisation kümmert. Ihr unterstellt sind die Leitung Betreuung und die Leitung der Bibliothek. Die anderen beiden Leitungspersonen bilden die «pädagogische Schulleitung» und sind für sämtliche schulischen Angelegenheiten verantwortlich. Die «pädagogische Schulleitung» bildet zusammen mit der Schulverwaltungsleitung die Geschäftsleitung. Diese koordiniert die Aufgaben der Primarschule Bonstetten im Auftrag der Schulpflege. Die Schulpflege fällt strategische Entscheide und delegiert die für deren Erfüllung erforderlichen Folgeentscheide (operative Ebene) an die Geschäftsleitung.

Die ebenfalls auf dem Schulareal beheimatete Schulverwaltung ist Anlauf- und Auskunftsstelle für alle Interessengruppen. Sie sorgt für einen verwaltungstechnisch reibungslosen Betrieb und koordiniert die Aufgabenbearbeitung zwischen der Schule, der Schulpflege, der Gemeinde und dem Kanton Zürich.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Primarschule Bonstetten dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang. Der Evaluationsplan sowie die mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde wurden aufgrund der Covid-19-Pandemie angepasst.

Vorbereitungssitzung	06.04.2021
Einreichen des Portfolios durch die Schule	12.07.2021
Evaluationsbesuch	08.11.2021 bis 10.11.2021
Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	24.11.2021
Impuls-Workshop	18.01.2021

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 31.05.2021 und 15.09.2021 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	84 %
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	75 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	84 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Auf Wunsch der Schule wurden im Rahmen der Fragebogenerhebung zusätzliche schuleigene Fragen gestellt. Die Ergebnisse dieser Zusatzbefragung wurden als Arbeitspapier der Schulführung abgegeben.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

26	Unterrichtsbesuche
2	Pausenbeobachtungen

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension (Beispiel: D1S2 Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet).

Interviews

5	Interviews mit insgesamt	26	Schülerinnen und Schülern
6	Interviews mit insgesamt	22	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulleitung
1	Interview mit	1	Betriebsleiter
1	Interview mit	3	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	3	Eltern
1	Interview mit	1	Fachperson für Schulsozialarbeit

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Das Team stärkt die Gemeinschaft mit vielfältigen Anlässen, setzt auf eine konsequente Präventionsarbeit und lebt eine tolerante Schulkultur. Die Schulkinder erhalten in Teilbereichen altersadäquate Mitwirkungsmöglichkeiten.



- » Mit abwechslungsreichen Anlässen fördert die Schule das gegenseitige Kennenlernen der Schülerinnen und Schüler. Sie setzt zudem einen bewussten Schwerpunkt bei der Gewaltpräventionsarbeit, welche sie in allen Stufen fokussiert angeht. Für die ganze Primarschule Bonstetten gelten einheitliche Schulhausregeln, die den Orientierungsrahmen für das erwartete Verhalten der Schulkinder bilden.
- » Der wertschätzende Umgang im Kontext mit Vielfalt und Inklusion ist der Schule ein wichtiges Anliegen. Es gelingt ihr insgesamt gut, ein Klima der gegenseitigen Akzeptanz zu schaffen.
- » Die Schulkinder haben verschiedene Möglichkeiten, ihre Ideen und Anliegen auf Klassen- oder Schulebene einzubringen. Das Schulteam fördert die Mitgestaltung der Schulgemeinschaft und ist bereit, in ausgewählten Bereichen Verantwortung an die Schülerinnen und Schüler abzugeben.

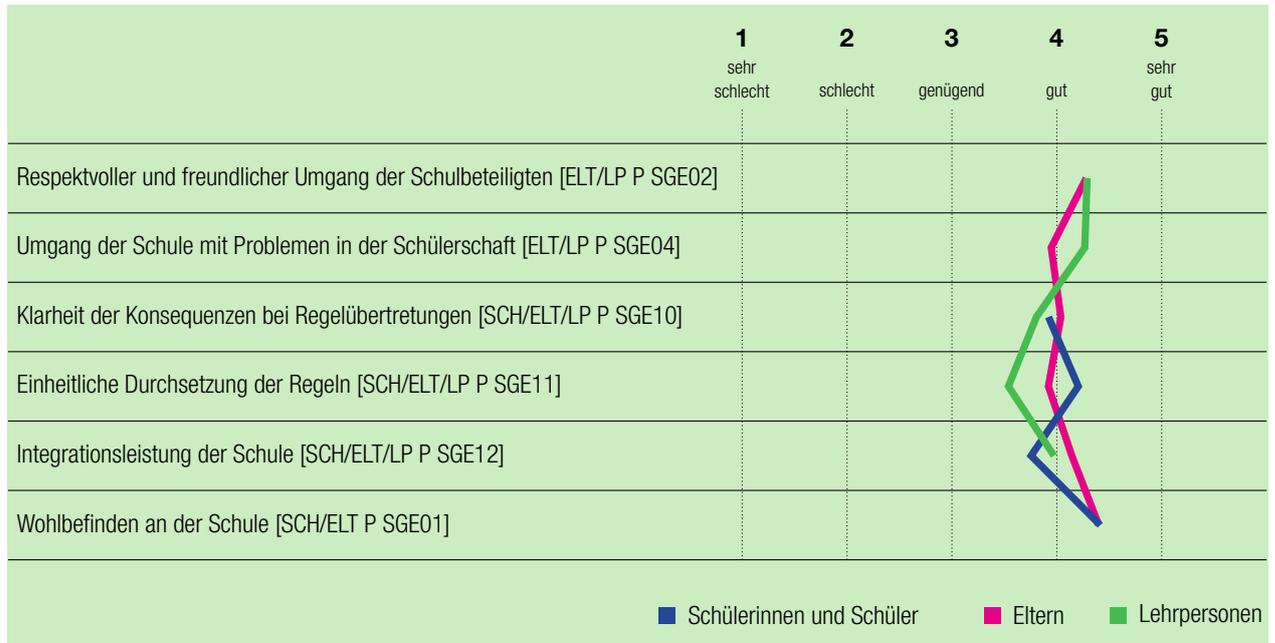


Gesamtschulische, stufenspezifische und schulhausinterne Aktivitäten bereichern das Schulleben und stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl (z. B. Lesenacht, Projektwochen). Das Wohlbefinden der Schulkinder ist hoch. Dies bestätigen auch die Eltern in der schriftlichen Befragung. Fast alle bewerten das entsprechende Item mit sehr gut oder gut (ELT P SGE01). Die Fachpersonen für Schulsozialarbeit (SSA) unterstützen das Sozialverhalten und den wertschätzenden Umgang in den Klassen mit Präventionsprogrammen, der Einführung des «Friedenseils» als Konfliktlösemodell oder mit bedarfsorientierten Interventionen bei herausfordernden Situationen (z. B. Förderung des Zusammenhaltes, Mobbingprävention). Zusätzliche externe Angebote stehen zur Verfügung, bspw. ein Achtsamkeitstraining oder ein pädagogisches Tanzprogramm. Die Grundhaltung - freundlicher, fairer und respektvoller Umgang - steht den Schulhausregeln vor und ist mit einfachen verständlichen Beispielen unterlegt. Dies gilt auch für die weiteren Regelbereiche. Die Regeln hängen sichtbar in allen Zimmern. Bei Verstössen steht das klärende Gespräch im Vordergrund; ein Formular mit Fragen, welche zu einer Reflexion des Verhaltens anregen, kann ebenfalls beigezogen werden. Konfliktsituationen regeln die Schulkinder häufig in eigener Kompetenz. Auch wenden sie sich bei Bedarf an die SSA.

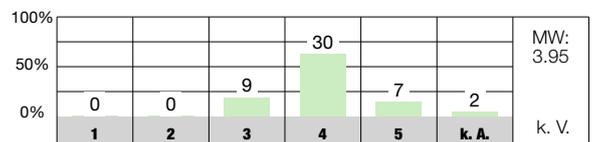
Die Schule beruft sich in ihrem Leitbild und im Schulprogramm auf einen toleranten Umgang mit Vielfalt und nimmt

Unterschiede als Chance wahr, um voneinander zu lernen. Sie setzt sich mit der Thematik Diversität auseinander, indem die Schulleitung beispielsweise entsprechende Fragestellungen in die Klassenräte gibt oder auch durch die Bearbeitung von Programmen, die auf eine starke und tolerante Gemeinschaft fokussieren. Die Lehrpersonen und die SSA thematisieren Ausgrenzungen von Schulkindern und ungünstige Entwicklungen in Klassen zielführend.

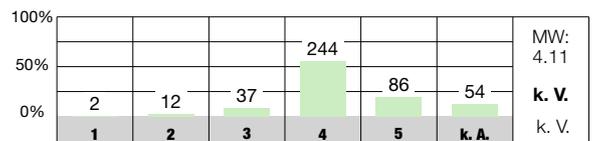
Die Schulhausteams bieten den Schulkindern wiederholt die Möglichkeit, Verantwortung für die Gemeinschaft zu übernehmen. Die einen dürfen bspw. einen Spielenachmittag für die Kleineren organisieren, andere erhalten die Gelegenheit, das Klassenzimmer umzugestalten oder Beiträge für die Lesenacht zu präsentieren. Allen Schulhäusern gemein ist, dass sie mindestens zweimal pro Jahr eine Vollversammlung aller Schülerinnen und Schüler ausrichten, an welcher sie Ideen für eine vielfältige Schulhauskultur einbringen können. Wegen der Covid-19-Pandemie finden diese aktuell nicht statt. In den grossen Pausen bewirtschaften die Schulkinder in eigener Kompetenz den «Spielewürfel» (Spielgeräteaussgabe). Weitere Mitwirkungsmöglichkeiten erhalten sie auf Klassenebene, indem sie bspw. einzelne Unterrichtssequenzen gestalten. Die jeweiligen 6. Klassen produzieren eine eigene Schulzeitung («Schulchiste»), in welcher sie auf humorvolle Art auf ihre Primarschulzeit zurückblicken. Fast alle schriftlich befragten Mittelstufenschulkinder fühlen sich von den Lehrpersonen ernst genommen (SCH P SGE14).



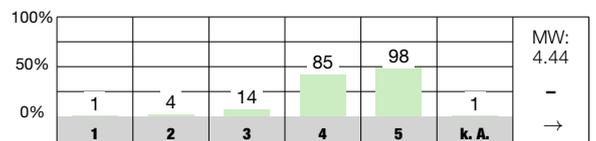
Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt). [LP P SGE07]



Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt. [ELT P SGE13]



Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen. [SCH P SGE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen sorgen aktiv für eine wertschätzende, lernförderliche Arbeitsatmosphäre. Sie gestalten den Unterricht kompetenzorientiert, klar strukturiert und vermitteln die Lerninhalte anschaulich.



- » Mit vielfältigen präventiven Massnahmen fördern die Lehrpersonen ein angenehmes, entspanntes Arbeitsklima und stärken Lernbeziehungen sowie das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler. Der Umgang miteinander ist grossmehrheitlich respektvoll; die meisten Schulkinder fühlen sich wohl in ihren Klassen.
- » Die Lehrpersonen gestalten den Unterricht abwechslungsreich mit bewusst eingesetzten Lernformen und Methoden, welche gut auf die Inhalte und anvisierten Ziele abgestimmt sind. Allerdings thematisieren sie die Ziele oder die Relevanz der Lerninhalte nur teilweise aktiv.
- » Im Unterricht integrierte Übungssequenzen sowie Planarbeiten knüpfen an das Vorwissen der Schulkinder an und ermöglichen ihnen die Festigung von Lerninhalten und Kompetenzen. Zahlreiche Lehrpersonen unterstützen die kognitive Auseinandersetzung mit Sachverhalten durch variierende Aufgabenstellungen und Sozialformen gezielt.

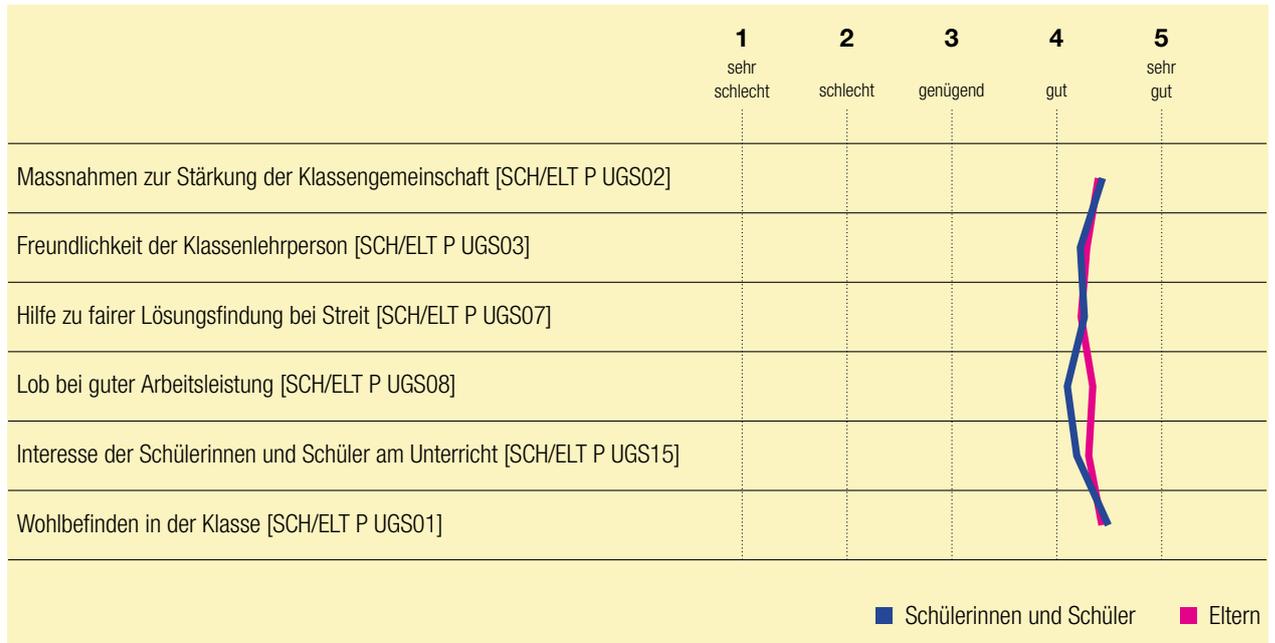


Die Lehrpersonen sorgen aufmerksam für respektvolle Interaktionen sowie eine lernförderliche Arbeitsatmosphäre in den Klassen. Sie übertragen den Schulkindern altersentsprechend Verantwortung für das Zusammenleben und -lernen, z. B. durch die Übernahme von Ämtli, Rollen im Klassenrat oder der Gotti-/Göttifunktion. Präventiv eingesetzte Massnahmen wie altersgerecht formulierte und visualisierte Klassenregeln, soziale Wochenziele, Belohnungssysteme oder Ampeln als «Warnsystem bei unerwünschtem Verhalten» tragen zu einem meist störungsarmen Unterricht bei. Die Lehrpersonen unterstützen das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler aktiv; sie würdigen erbrachte Leistungen im fachlichen und überfachlichen Bereich und thematisieren bewusst Erfolgserlebnisse und Stärken, u. a. im Rahmen von Komplimenten- resp. Positivrunden, «Sternmomenten» oder im Projekt «Manege frei».

Durch die sinnvolle Strukturierung der Lerneinheiten gewährleisten die Lehrpersonen mehrheitlich eine effiziente Nutzung der Lernzeit. Die Schulkinder können sich anhand von Tages- und Wochenplänen, eingespielten Abläufen, klar erteilten Aufträgen sowie zugänglichen Arbeitsmaterialien gut orientieren und organisieren. So richten die Kindergartenkinder ihren Arbeitsplatz in der Auffangzeit häufig schon routiniert und selbstständig ein oder die Schulkinder beginnen beim Wechsel von Plenums- in Einzelarbeitssequenzen meist sofort mit den Aufträgen. Mit gezielt eingesetzten Methoden und Lernformen sowie mit bei den Schulkindern be-

liebten Lernangeboten (z. B. «Halbi Ziit», Freiarbeit, Waldmorgen) ermöglichen die Lehrpersonen ihnen Abwechslung im Schulalltag sowie motivierende Aktivitäten häufig auch ausserhalb des Klassenzimmers. Sie präsentieren die Lerninhalte klar und bauen kompetenzorientierte Lernschritte stimmig aufeinander auf. Einige Lehrpersonen stellen geschickt eine Verbindung zu anderen Fächern oder zu Alltagsthemen her, indem sie bspw. an gemeinsame Erlebnisse anknüpfen oder erklären, dass die geschriebenen Texte an der Lesenacht verwendet werden. Insgesamt verdeutlichen die Lehrpersonen im besuchten Unterricht den Schulkindern die Relevanz der Lerninhalte nur teilweise (D3S3) und selten thematisieren sie die Lernziele aktiv.

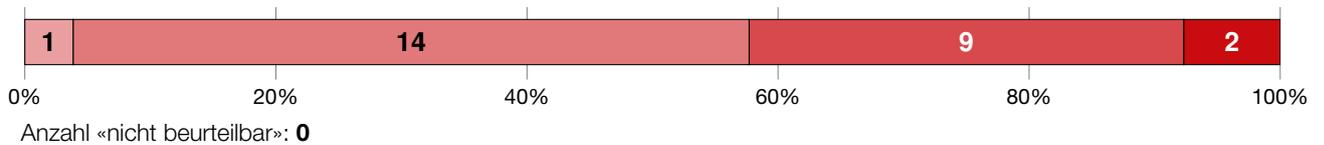
Die Schülerinnen und Schüler erhalten in der Regel ausreichend Zeit, sich anhand von Übungsaufgaben und mit der Arbeit am Wochenplan in den Lernstoff zu vertiefen. Teilweise setzen sie sich in Forschungs- und Projektarbeiten mit herausfordernden Themen auseinander und halten ihre Erkenntnisse auf Lernplakaten, in Portfolios oder Lerntagebüchern fest. Mit regelmässig eingesetzten offenen Aufgaben und kooperativen Lernformen (gemäss «Methodensetzkasten») unterstützen einige Lehrpersonen versiert das eigenständige Denken und Handeln sowie den Austausch in Gruppen oder Lernpartnerschaften, indem sie die Schülerinnen und Schüler Arbeitsmittel und Lösungswege selber wählen lassen. Andere Lehrpersonen geben die Aufgaben und deren Bearbeitungsschritte enger vor.



D2S4 Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt.



D3S3 Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht.



D5S1 Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet.



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung



Die Lehr- und Fachpersonen berücksichtigen die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schulkinder adäquat und begleiten sie aufmerksam in ihrem individuellen Lernprozess. Die sonderpädagogische Förderung ist gut implementiert.



- » Die Lehr- und Fachpersonen stellen häufig ein differenziertes Unterrichts- und Förderangebot zur Verfügung, welches auf den unterschiedlichen Lernstand der Schulkinder abgestimmt ist und verschiedene Lernzugänge ermöglicht.
- » Die bedarfsorientierte Lernbegleitung einzelner Schulkinder oder Gruppen gewährleisten die Lehr- und Fachpersonen durch eine geschickte Unterrichtsorganisation, die gezielte Nutzung von Teamteachingressourcen und den Einsatz von Klassenassistenten. Das eigenverantwortliche Lernen fördern sie mit vielfältigen Unterrichtsformen und Methoden.
- » Die Fachpersonen unterstützen die Schulkinder mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen engagiert und stimmen die Angebote mehrheitlich auf die Inhalte des Klassenunterrichts ab. Die sonderpädagogische Förderung erfolgt adäquat entlang des Planungszyklus und ist meist ausführlich und nachvollziehbar dokumentiert. Die individuellen Förderziele sind im Klassenunterricht unterschiedlich präsent.



Mit regelmässig durchgeführten Screenings in Deutsch und Mathematik und teilweise differenzierten Beobachtungsinstrumenten ermitteln die Fach- und Lehrpersonen den individuellen Lernstand der Schulkinder und richten den Unterricht darauf aus. Nach Anforderungsstufen differenzierte Pläne sind insbesondere in der Mathematik verbreitet. Teilweise können die Schulkinder wählen, auf welchem Niveau sie arbeiten, manchmal Aufgaben überspringen (Compacting) und dafür Zusatz- oder Knobelaufgaben lösen. In anderen Fächern berücksichtigen die Lehrpersonen das unterschiedliche Leistungsvermögen der Schulkinder und verschiedene Lernzugänge mittels offenen Aufträgen, dem individuellen Lesetraining sowie im Werkstatt- und Projekt- resp. Atelierunterricht («Do it»). Ausgeprägt differenziert ist das Lernangebot in den ADL-Klassen, in denen die Schulkinder häufig am selben Inhalt auf unterschiedliche Art arbeiten und teilweise Aufgaben aus dem nächsthöheren oder -tieferen Jahrgangsprogramm lösen. Zahlreiche eingesehene Unterlagen dokumentieren gute Beispiele der Passung des Angebots auf unterschiedliche Lernvoraussetzungen; im Rahmen der externen Evaluation ist dieser Aspekt in ca. der Hälfte der besuchten Lektionen mit «überwiegend bzw. umfassend ausgeprägt» bewertet worden (D7S1).

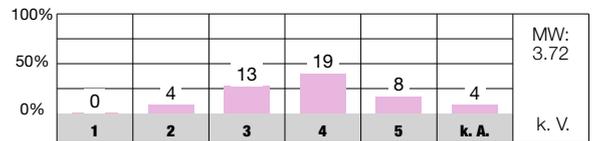
Die in der Klasse anwesenden Erwachsenen unterstützen die Schulkinder in der Regel klar abgesprochen, gezielt und bieten bedarfsorientiert Hilfe an. Einige Lehrpersonen setzen erfolgreich Experten- resp. «Gottikinder» und Helfersys-

teme ein. Die Schulkinder erhalten vielfach die Gelegenheit, eigenständig zu arbeiten und Mitverantwortung für ihren Lernprozess zu übernehmen. Dies ist u. a. aus diversen Arbeitsdokumenten der Schülerinnen und Schüler mit selber formulierten Zielen und Reflexionen sowie aus förderorientierten Lerngesprächen ersichtlich. Die Lehrpersonen unterstützen den Aufbau der überfachlichen Kompetenzen mit passenden Lern- und Übungssettings wie bspw. kooperativen Lernformen oder dem Churer Modell. Sie vermitteln Lerntechniken und stellen den Schulkindern Anleitungen und «Checklisten» zur Verfügung, bspw. zur Vorbereitung einer Präsentation oder für das Textschreiben.

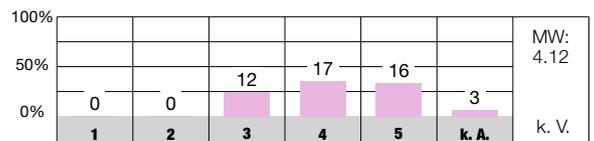
Die sonderpädagogische Förderung findet häufig integriert im Klassenunterricht statt. Die Fachpersonen sorgen aktiv dafür, dass die Förderangebote nach Möglichkeit inhaltlich auf den Regelunterricht abgestimmt sind und unterstützen die Lehrpersonen mit angepassten Materialien und fachlichen Inputs. Im separativen DaZ-Unterricht vertiefen sie u. a. Texte oder den Wortschatz von Themen aus dem Klassenunterricht. Vereinzelt besuchen Schulkinder mit besonderen Bedürfnissen oder Verhaltensweisen die «Schulinsel», wo sie an individuellen Schwerpunkten arbeiten können. Die Fachpersonen erstellen differenzierte Förderpläne mit Zielen und Massnahmen, welche im SSG resp. anhand der Diagnostik oder Abklärungen (z. B. Sprachgewandt, Reihenuntersuch Logopädie) vereinbart werden. Allerdings sind die Ziele aus den Förderplänen im Alltag unterschiedlich präsent.



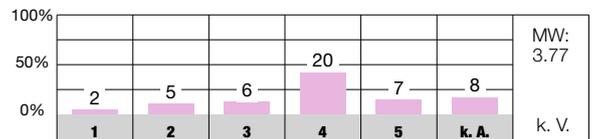
Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht. [LP P INF08]



Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P INF12]



Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt. [LP P INF11]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Mit vielfältigen förderorientierten sowie summativen Beurteilungsformen stellt das Schulteam eine etablierte, mehrheitlich transparente Gesamtbeurteilung zu den Leistungen der Schülerinnen und Schüler sicher.



- » Die Lehrpersonen setzen unterschiedliche Beurteilungsformen passend und häufig förderorientiert ein. Viele von ihnen legen Wert auf differenzierte mündliche wie schriftliche Feedbacks und die Reflexion des Lernprozesses mit den Schulkindern.
- » Das Schulteam hat Grundsätze zur Gesamtbeurteilung festgelegt und sammelt im Pilotprojekt «Lernen ohne Noten» Erfahrungen mit Ergänzungen resp. verstärkt kompetenzorientierten Alternativen zum herkömmlichen Zeugnis. Einzelne Aspekte einer gemeinsamen Beurteilungspraxis, wie beispielsweise Regelungen zur Vergleichbarkeit von Beurteilungen, sind nicht definiert.
- » Fachliche und überfachliche Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler schätzen die Lehrpersonen häufig kriteriengeleitet ein. Sie sorgen mit einem transparenten Prozess mehrheitlich für die Nachvollziehbarkeit der Beurteilung bei den Schülerinnen und Schülern und den Eltern.

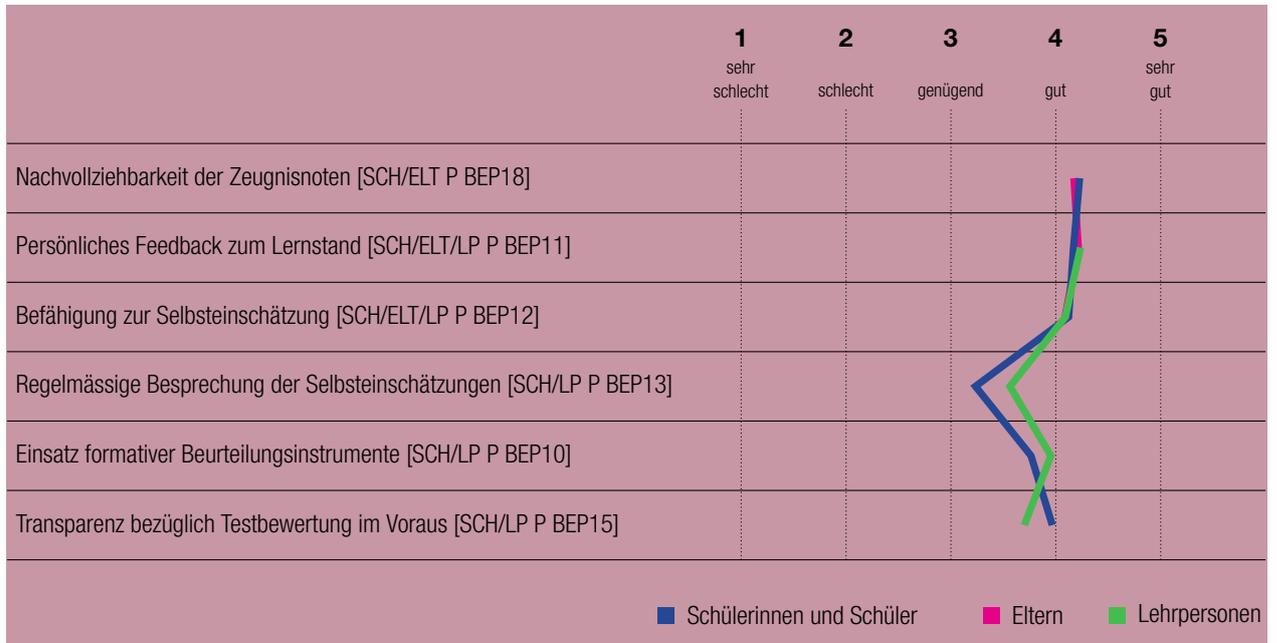


Die eingesehenen Unterlagen zeugen von einem vielseitigen Repertoire an förderorientierten Beurteilungsanlässen. Auf allen Stufen setzen die Lehrpersonen altersgerechte Selbstbeurteilungsinstrumente für die Schulkinder ein, besprechen diese dann allerdings nur teilweise mit ihnen. Die breit gestreuten Bewertungen des Items in der schriftlichen Befragung illustriert die unterschiedlich wahrgenommene Einschätzung (SCH/LP P BEP13). Gelegentlich führen die Lehrpersonen Probetests zur Ermittlung des Lernstands durch. Im besuchten Unterricht können Sequenzen beobachtet werden, in welchen die Schülerinnen und Schüler differenzierte Feedbacks von Lehrpersonen oder anderen Schulkindern erhalten. Zudem berichten einige Lehrpersonen von Coachinggesprächen, welche u. a. im Rahmen des Pilotprojekts regelmässig geführt werden. Im «anderen Zeugnis», in Portfolios, Lerntagebüchern und weiteren Arbeitsunterlagen der Schülerinnen und Schüler finden sich auf Stärken fokussierte, motivierende Kommentare zu ihren Leistungen. Insgesamt gelingt es vielen Lehr- und Fachpersonen sehr gut, neben summativen Lernkontrollen den Lernstand und Fortschritte der Schülerinnen und Schüler förderorientiert zu beurteilen und zu dokumentieren.

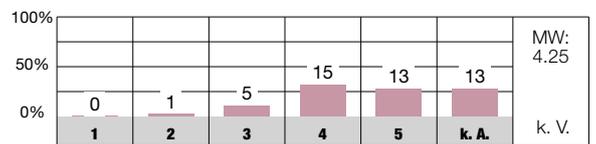
Das Schulteam setzt sich seit längerer Zeit mit der gemeinsamen Beurteilungspraxis auseinander und hat einige Grundsätze verbindlich festgelegt. Für jede Stufe besteht ein Dokument, auf welchem die relevanten Aspekte für die Gesamtbeurteilung aufgeführt sind. Zudem gilt die Rege-

lung, dass keine Noten auf Lernkontrollen geschrieben werden. Die Angaben auf den Prüfungen enthalten die maximal mögliche, die erreichte Punktzahl und diejenige, mit der das Lernziel erreicht ist. Allerdings sind die Lernziele nicht immer auf den Lernkontrollen ersichtlich. Seit einiger Zeit erprobt eine Gruppe von Lehrpersonen mit interessierten Schulkindern und deren Eltern im Projekt «Lernen ohne Noten» ein neues Beurteilungsvorhaben, zu dem kreative Instrumente wie z. B. das erwähnte «andere Zeugnis» oder ein «e-portfolio» entwickelt werden. Die Sicherstellung einer vergleichbaren Beurteilung von Leistungen der Schülerinnen und Schüler hat an der Schule einen untergeordneten Stellenwert; der Einsatz von Vergleichstests und die Nutzung von deren Ergebnissen zur Weiterentwicklung der gemeinsamen Beurteilungspraxis sind nicht etabliert.

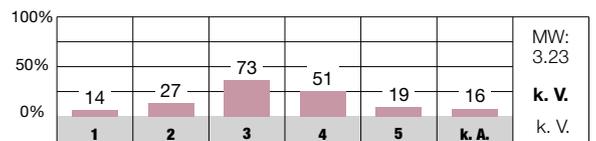
Die Lehrpersonen nutzen individuell oder in den Jahrgängen gemeinsam erstellte Kriterienraster und Beobachtungsinstrumente zur Einschätzung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen. Insbesondere ab der Mittelstufe machen sie die Beurteilungskriterien – beispielsweise zur Bewertung von Präsentationen, Schreibanlässen, Hefteinträgen sowie dem Arbeits- und Lernverhalten – auch den Schülerinnen und Schülern transparent. Gemäss Interviews fühlen sich die Schulkinder meist gut über Termine und Inhalte von Lernkontrollen orientiert. Die Beurteilungsanlässe, welche in die Gesamtbeurteilung einfließen, werden regelmässig mit den Schulkindern und Eltern thematisiert.



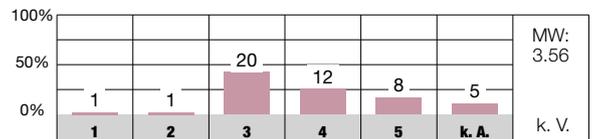
Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen). [LP P BEP08]



Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen. [SCH P BEP13]



Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen. [LP P BEP13]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Die Schule forciert die lernförderliche Nutzung von digitalen Medien im Unterricht kontinuierlich und konsequent. Die einzelnen Lehrpersonen setzen diese unterschiedlich regelmässig und gewinnbringend ein.



- » Die Schule definiert im ICT- und Medienkonzept stichwortartig Grundsätze zur pädagogischen Nutzung digitaler Medien. Für eine zielführende Umsetzung und nachhaltige Verankerung der Grundsätze in allen Stufen und Klassen sind Massnahmen und Standards nicht ausreichend konkretisiert.
- » Einige Lehrpersonen sowie ihre Schülerinnen und Schüler nutzen digitale Medien sehr versiert, vielseitig und selbstverständlich im Unterricht. In anderen Klassen beschränkt sich der Einsatz von Medien und Geräten mehrheitlich auf die Ausführung erteilter Aufträge, die Arbeit mit Lernprogrammen sowie auf das Veranschaulichen von Lerninhalten durch die Lehrpersonen.
- » Die Schule sensibilisiert die Schülerinnen und Schüler an Präventionsanlässen für Risiken sowie einen verantwortungsvollen Gebrauch von ICT und Medien. Ein stufenübergreifendes Vorgehen zum Kompetenzaufbau resp. zur Thematisierung von präventiven Aspekten der Mediennutzung im Rahmen des Unterrichts besteht derzeit nicht.

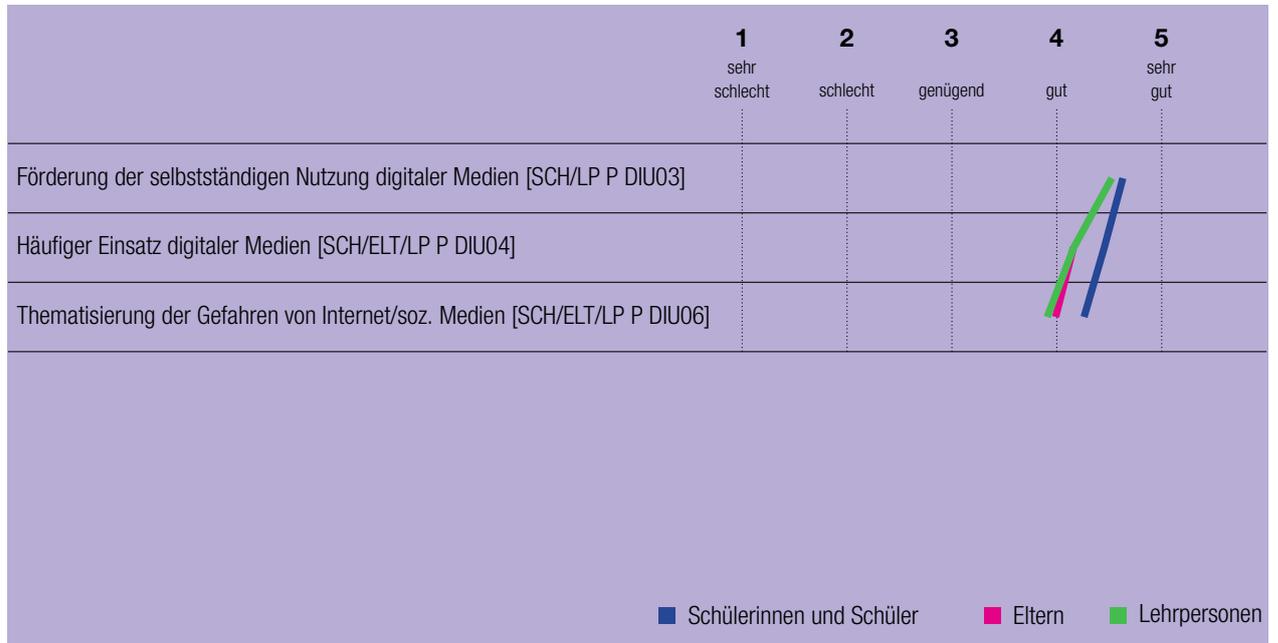


Die Schule verfügt über ein umfangreiches ICT- und Medienkonzept. Dessen Erarbeitung, Umsetzung und Verankerung ist ein mehrjähriges Projekt und Schwerpunktthema. Die Umsetzung der pädagogischen Grundsätze wird durch verbindliche Anwendungsaufträge der Schulleitung vorgebracht. Für die Konsolidierung des pädagogischen Einsatzes der vorhandenen Geräte und Medien resp. zur Erweiterung von Lernformen in allen Stufen und Klassen sind im Nutzungskonzept noch unterrichtsbezogene Konkretisierungen und Vereinbarungen offen. Die PICTS-Verantwortlichen fungieren als Bindeglieder zwischen Schul- resp. Projektleitung und dem Team. Sie treffen sich 14-tägig zum Austausch, unterstützen das Team bei Fragen und motivieren skeptische oder weniger versierte Lehrpersonen mit hilfreichen, praxisnahen Tipps.

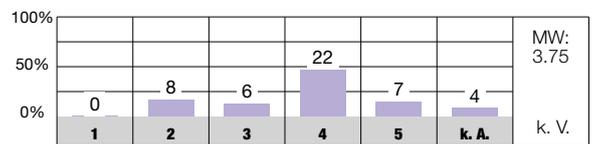
Die Schule ist insgesamt auf einem erfolgsversprechenden Weg im Bereich «Digitalisierung im Unterricht». Ein gezielter und lernförderlicher Einsatz von digitalen Medien im Unterricht ist aktuell noch abhängig von der «Affinität» und Kompetenz der einzelnen Lehrpersonen. Es finden sich auf allen Stufen gute bis hervorragende Beispiele von altersgerechter Nutzung. Insbesondere in der Mittelstufe, in der jedem Schulkind ein Tablet zur Verfügung steht, setzen diese die Geräte routiniert und häufig autonom ein; ganz selbstverständlich nutzen sie Lernprogramme, rufen Webseiten über Links oder QR-Codes auf und stellen verschiedentlich Erklärvideos, Präsentationen und Dokumentationen her. Die von fast allen Mittelstufenschulkin-

dern mit gut oder sehr gut bewerteten Items der schriftlichen Befragung illustrieren diese etablierte Praxis (SCH P DIU3, 4). In der Unterstufe werden die Medien und Geräte mehrheitlich für Lernprogramme oder situativ z. B. im NMG-Unterricht von den Schulkindern genutzt. Im Kindergarten leiten die Lehrpersonen sie teilweise an, e-books anzuschauen, Fotos oder Sprachnachrichten aufzunehmen resp. abzurufen (bspw. im Rahmen des Projekts «Begrüßungsfächer»). Im DaZ-Unterricht kommt ein digitales Lehrmittel zur Anwendung, mit welchem die Schulkinder auch zu Hause Aufgaben lösen. Die Lehrpersonen fördern zudem die Anwendung der ICT für den Informationsaustausch (Kommunikations-Applikationen, Padlets) und ermöglichen, dass «Schulkinder in Quarantäne» teilweise online an Unterrichtssequenzen teilnehmen können.

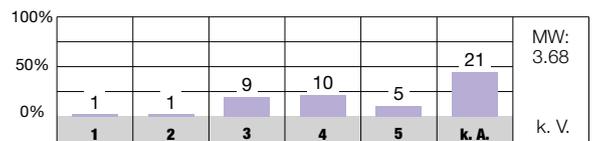
Regelmässig finden in den Klassen Präventionsanlässe mit externen Fachpersonen oder der SSA sowie verbindliche Informationsveranstaltungen für Eltern statt. Eine konzeptionelle, stufenübergreifende Präventionsarbeit zur Thematisierung eines verantwortungsvollen Umgangs in der Medien- und ICT-Nutzung auf Klassenebene ist ausstehend. Punctuell besprechen die Lehrpersonen im Unterricht Regeln, Gefahren und Chancen von digitalen Medien. Die Schülerinnen und Schüler können in den Interviews dazu allerdings wenig differenziert Auskunft geben; vereinzelt nennen sie behandelte Themen wie bspw. Chat-Regeln, sichere Passwörter, Cybermobbing.



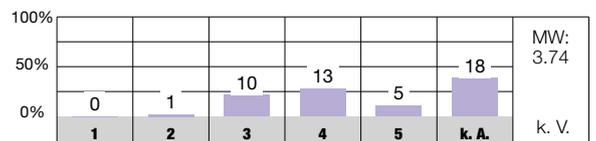
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP P DIU01]



Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien. [LP P DIU07]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP P DIU08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam



Die Lehr- und Fachpersonen arbeiten engagiert zusammen. Sie pflegen einen gezielten kindbezogenen Austausch. Die Vernetzung unter den Kooperationsgefässen und die Reflexion der Zusammenarbeit sind optimierbar.



- » Die Mitglieder des Schulteams zeigen sich in der Kooperation sehr initiativ und innovativ. Projekte, welche die ganze Schule betreffen, planen und bearbeiten sie manchmal stufenübergreifend; häufiger findet die Zusammenarbeit innerhalb des Jahrgangs oder schulhausintern statt.
- » Für den Austausch bezüglich der Förderung der Schulkinder nutzen die meisten Lehr- und Fachpersonen ein wöchentliches Austauschgefäss; entsprechende Vorgaben sind im sonderpädagogischen Konzept festgehalten.
- » Das Schulteam nutzt die Zusammenarbeitsgefässe grundsätzlich effizient und zweckorientiert, deren Vernetzung untereinander gelingt in Ansätzen. Die Schul- und Stufenleitungen tauschen sich regelmässig über die Ergebnisse aus den verschiedenen Sitzungen aus.
- » Eine systematische Reflexion der Kooperation findet kaum statt. Einzelne Mitarbeitende reflektieren die Zusammenarbeit punktuell bezogen auf bestimmte Anlässe oder in bilateralen Settings.



In zahlreichen «Unterrichtsteams» arbeiten die Teammitglieder an Entwicklungsthemen (z. B. Umsetzung Churer Modell, «Lernen ohne Noten») oder bereiten den Unterricht gemeinsam vor. Die Auseinandersetzung mit pädagogisch geprägten Vorhaben führt teils zu Verbindlichkeiten für das ganze Team (z. B. Gesamtbeurteilung, Methodensetzkasten, Konzept für den Fernunterricht). Öfters jedoch setzen die Lehrpersonen Resultate aus der Kooperation in einem ersten Schritt individuell um und es dauert länger, bis ein gemeinsamer Konsens für die ganze Schule gefunden werden kann. In der für die externe Schulevaluation erstellten Entwicklungsreflexion zum ICT-Projekt wird der für eine nachhaltige Entwicklung entscheidende Aspekt der Verbindlichkeit treffend beschrieben. Das Projekt ist präsent an der Schule, Abmachungen werden eingehalten. In der schriftlichen Befragung der Lehrpersonen zeigt sich betreffend verbindlicher Zusammenarbeit in der Unterrichts- und Schulentwicklung ein kritisches Bild. Weniger als die Hälfte bewertet diesen Aspekt mit gut oder sehr gut (LP P ZIS03, 04). Ein grosser Teil ist dessen ungeachtet davon überzeugt, dass die Kooperation im Schulteam zur Verbesserung der Unterrichtsqualität beiträgt (LP P ZIS06).

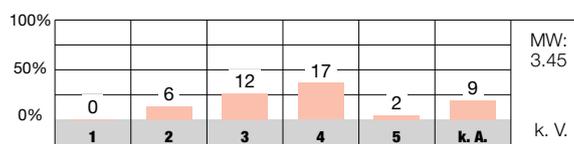
Die Gestaltung der kindbezogenen Kooperation ist den einzelnen Teams überlassen. Entsprechend individuell geprägt ist die Praxis. Die Zusammenarbeit zwischen den Klassenlehrpersonen und den Fachpersonen ist intensiv und zielgerichtet; dies zeigt sich u. a. in eingesehenen Sitzungspro-

tokollen. Ergänzend zum wöchentlichen Termin findet häufig auch ein informeller Austausch statt (z. B. während des gemeinsamen begleiteten Waldmorgens). Lern- und Verhaltensbeobachtungen können auf einer digitalen Austauschplattform festgehalten werden. Regelmässige Sprechstunden mit der Fachperson des schulpсихologischen Dienstes erlauben einen interdisziplinären Diskurs. Wenn Stufenübertritte anstehen, finden weitere Gespräche unter den beteiligten Lehrpersonen statt. Schulinterne Formulare erleichtern dabei einen angeleiteten Austausch.

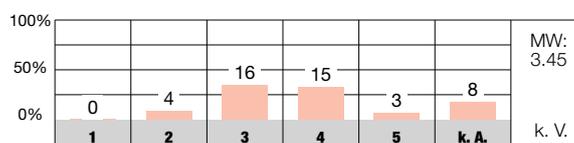
Die Jahresterminplanung listet die institutionalisierten Kooperationsgefässe auf. Im Wechsel finden Schulkonferenzen, Stufen- und Schulhaussitzungen oder Sitzungen zwischen den Stufenleitungen und der Schulleitung («Stuko») statt. Die Unterrichtsteams setzen ihre Sitzungen individuell an. Sie sind zwecks Wissenstransfer verpflichtet, Protokolle zu den von ihnen bearbeiteten Themen zu verfassen. Den Nutzen und die Effizienz der Sitzungen bewerten die Lehrpersonen unterschiedlich; v. a. Stufen- und Schulhaussitzungen erachten sie als besonders wertvoll. Kritischer sehen sie diesbezüglich die Schulkonferenzen. Die zielorientierte Steuerung der Zusammenarbeit sowie die Vernetzung der Gefässe sind ausbaubar. In der schriftlichen Befragung schätzt jeweils weniger als die Hälfte der Lehrpersonen die entsprechenden Items als gut oder sehr gut erfüllt ein (LP P ZIS12, 13).



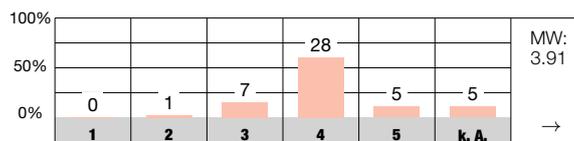
Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen. [LP P ZIS03]



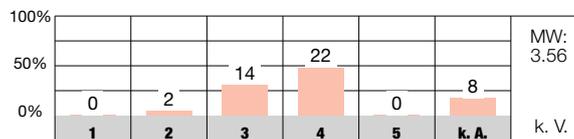
Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen. [LP P ZIS04]



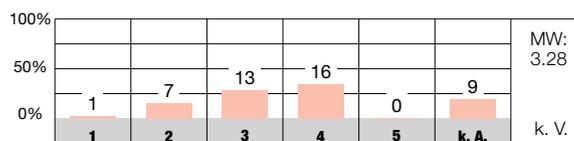
Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei. [LP P ZIS06]



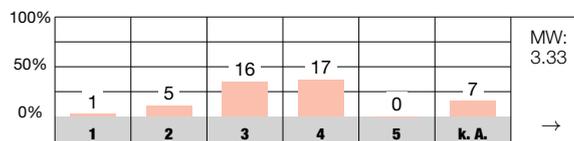
Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt. [LP P ZIS12]



Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert. [LP P ZIS13]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Personalführung erfolgt wertschätzend und ressourcenorientiert. Der Schulbetrieb ist gut organisiert, der Informationsaustausch funktioniert verlässlich. Die Steuerung der pädagogischen Entwicklung geschieht zurückhaltend.



- » Die Personalführung ist sorgfältig, äusserst wertschätzend und stärkenorientiert. Die Schulleitung anerkennt die Ressourcen der Mitarbeitenden und nutzt diese für die Weiterentwicklung der Schule. Das Schulteam führt neu eintretende Lehrpersonen sorgfältig in den Schulbetrieb ein.
- » Klare Zuständigkeiten, Abläufe und eine gute Erreichbarkeit der Schulleitung ermöglichen einen reibungslosen Schulbetrieb. Die hohe Präsenz der Schulleitung erlaubt eine niederschwellige Kontaktaufnahme. Die Information der internen und externen Interessensgruppen erfolgt zuverlässig und adressatengerecht. Die Schule arbeitet nutzbringend mit externen Akteurinnen und Akteuren zusammen.
- » Aktuelle Entwicklungsprojekte sind im Schulteam zwar präsent, die Fülle der Themen und die zurückhaltende pädagogische Steuerung erschweren jedoch eine gezielte und effiziente Entwicklung. Das Leitbild gründet kaum auf einer breit abgestützten partizipativen Auseinandersetzung oder auf einer gemeinsamen Vision.



Lehrpersonen bringen ihre Ideen und Stärken in diversen Projekten ein, sie fühlen sich von der Schulleitung ernst genommen. Mitarbeitendengespräche finden dreimal jährlich mit unterschiedlichem Fokus statt, sind beidseits vorbereitet und passend strukturiert. Dafür liegen handlungsleitende Unterlagen vor. Die Zielvereinbarungen berücksichtigen sowohl den individuellen Entwicklungsbedarf als auch Themen der Unterrichtsentwicklung (z. B. Ziele in der ICT). Die Lehrpersonen schätzen das grosse Interesse sowie die unterstützende Haltung, welche die Schulleitung in den Gesprächen und im Umgang ihnen gegenüber zeigt. Zudem besteht eine ausgewogene Balance zwischen Leistungserwartung und Wertschätzung. Herausfordernden Personalsituationen nimmt sich die Schulleitung aufmerksam und zielführend an. Schriftliche Unterlagen organisatorischer sowie pädagogischer Natur, eine separate Einführung in die ICT und ein Gotti/Götti-System unterstützen die erfolgreiche Einarbeitung neuer Mitarbeitenden.

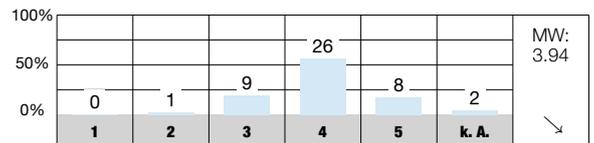
Verschiedene Dokumente wie bspw. das übersichtliche Organigramm oder das Handbuch «Personalmanagement» bilden das strukturierte organisatorische Fundament. Die Zuständigkeiten von strategischer und operativer Führung sowie der Mitarbeitenden sind klar geregelt, unterstützen eine effiziente Aufgabenerfüllung sowie einen bestens funktionierenden Schulbetrieb. Durch regelmässige Unterrichtsbesuche («walk-through-Modus»), dank einer hohen Präsenz in den Schulhäusern und Aussenkindergärten sowie offener Bürotür besteht für die Mitarbeitenden immer die Möglich-

keit, die Schulleitung anzusprechen und Bedürfnisse anzumelden. Die Lehr- und Fachpersonen heben die verlässliche und zeitnahe Informationspraxis der Schulleitung positiv hervor. Ein zielführendes Kommunikationskonzept dient als Grundlage für die Informationsgestaltung. Die Schule ist gut vernetzt mit umliegenden Schulgemeinden und sucht aktiv die Zusammenarbeit (z. B. gemeinsame Weiterbildungsveranstaltung). Bei Bedarf greift die Schulführung auf ausserstehende Expertinnen und Experten zurück, um deren Fachwissen zu nutzen (z. B. Kantonspolizei, Fachstellen).

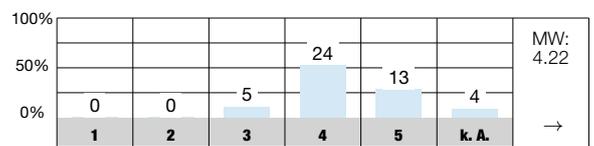
Die Schulleitung verschafft sich einen Überblick über den Stand laufender Projekte, indem sie an zahlreichen Sitzungen teilnimmt, Protokolle sichtet sowie durch die Zusammenarbeit mit den Stufenleitungen. Die Entwicklungsarbeit findet insgesamt aber wenig koordiniert statt. Das Schulteam bearbeitet zwar eine hohe Anzahl an Ideen aus dem Team, es fehlen aber klar formulierte Aufträge oder eine handlungsleitende, im Team erarbeitete pädagogische Vision, die eine gemeinsame Ausrichtung nach sich zieht. Entsprechend kritisch zeigen sich die Lehrpersonen, welche sich eine verbindlichere, klarere pädagogische Führung wünschen. Die schriftliche Befragung zeigt auf, dass die aktuell gelebte pädagogische Führung nur bedingt Rückhalt im Schulteam findet (z. B. LP P SFÜ06, 08). Der Schulleitung wird allerdings attestiert, dass sie sehr offen für Anregungen oder Kritik ist und zeitnah und geschickt darauf reagiert.



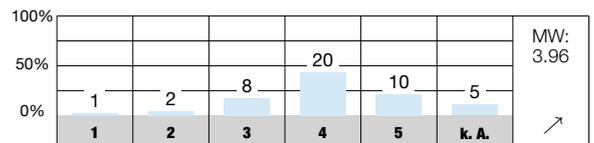
Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP P SFÜ90]



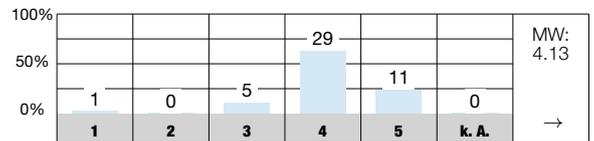
Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert. [LP P SFÜ01]



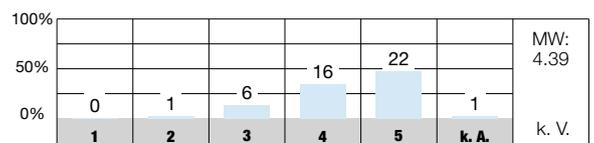
An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt. [LP P SFÜ02]



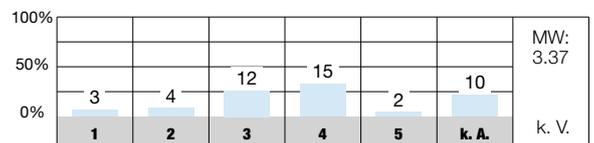
Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert. [LP P SFÜ13]



Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar. [LP P SFÜ14]



Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher. [LP P SFÜ08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Das Schulteam bearbeitet relevante Entwicklungsvorhaben, gestaltet die Arbeit daran jedoch wenig systematisch. Instrumente zur Planung und Sicherung fehlen teilweise. Eine nachhaltige Verankerung von Vorhaben gelingt vereinzelt.



- » Das Schulteam bearbeitet wichtige Entwicklungsthemen in den Unterrichtsteams oder in Projektgruppen. Die Vorhaben korrespondieren allerdings nicht durchgängig mit dem aktuellen Schulprogramm, welches vor allem Anlässe ausweist. Passende Planungsinstrumente für die Bearbeitung von Entwicklungsprojekten wie z. B. eine Jahresplanung mit abgestimmten Feinzielen oder detaillierte Projektpläne fehlen grösstenteils.
- » In Form von Berichten zu einzelnen Projekten reflektiert das Schulteam seine Entwicklungsarbeit. Eine fundierte Auswertung und das gezielte Einholen von Feedback bei Beteiligten stehen nicht im Fokus, u. a. aufgrund fehlender Ziele und Indikatoren.
- » Die Ergebnissicherung aus abgeschlossenen Entwicklungsthemen sowie die Verankerung von Errungenschaften im Schulalltag finden nur teilweise statt. Die Umsetzung von Absprachen im Unterricht erfolgt unterschiedlich konsequent. Eine Überprüfung geschieht im Wesentlichen im Rahmen von Unterrichtsbesuchen durch die Schulleitung.



Das Schulprogramm listet als erstes zahlreiche Anlässe und Themen in alphabetischer Reihenfolge auf; die dazugehörigen Zielsetzungen sind meist kaum überprüfbar formuliert. In einem zweiten Teil folgen zwei Entwicklungsziele: «Unterwegs zur gesunden und nachhaltigen Schule» und «Umsetzung und Anwendung des Medien- und ICT-Konzeptes». Bei beiden Projekten sind Umsetzungsschritte grob terminiert; es fehlen hingegen konkrete Hinweise dazu, welche Veränderungen oder Wirkungen mit einem Ziel zu erreichen sind und anhand welcher Indikatoren die Zielerreichung festgestellt werden kann. Die Entstehung des Schulprogramms gründet auf einem teilweise basisdemokratischen Prozess, in welchem sich die Teilnehmenden der Schulkonferenz vernehmen lassen können. Die schriftlich befragten Lehrpersonen zeigen sich sowohl kritisch, was die Bedeutsamkeit der Entwicklungsziele betrifft als auch betreffend Nutzung des Schulprogrammes als Planungs- und Arbeitsinstrument. Beide Items weisen ein breit gestreutes Antwortverhalten auf (LP P SUE01, 03). Die Umsetzung des ICT-Konzeptes ist präsent an der Schule. Ein systematisches Projektmanagement unterstützt dabei die Entwicklungsarbeit. Die Thematik der «gesunden Schule» hingegen ist nicht verankert im Schulteam. Weitere, für das Schulteam sehr relevante Vorhaben erscheinen nicht im Schulprogramm (z. B. «Lernen ohne Noten», Wertediskussion). Klare Aufträge oder Planungsinstrumente, welche sich an den Grundsätzen des Projektmanagements orientieren, existieren für diese zentralen Vorhaben nicht; eine detaillierte Jahresplanung über die gesamte Entwicklungsarbeit fehlt

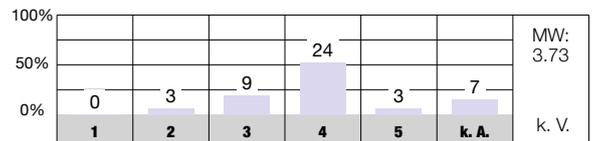
ebenfalls. Es bleibt letztlich unklar, nach welcher Systematik die Schule Entwicklungsprojekte bearbeitet und diese für die ganze Schule nutzbar macht.

Das Evaluieren der Entwicklungsarbeit ist kaum etabliert. Vereinzelt holen die Lehrpersonen Rückmeldungen bei den Schulkindern zum Unterricht ein oder befragen Eltern zu spezifischen Themen (z. B. innerhalb des Pilotprojektes «Lernen ohne Noten»). Bei manchen Vorhaben besteht ein Auftrag seitens Schulpflege. Diese hält in ihrem Sitzungskalender zuverlässig fest, wann sie einen Zwischenstandsbericht erwartet. An den Sitzungen der Schulleitung mit den Stufenleitungen tauschen sich die Beteiligten zu aktuellen Themen aus und bringen Feedbacks aus den Stufen ein. Die Schule verfügt zudem über ein Konzept für kollegiale Hospitationen, deren Durchführung allerdings zurzeit wegen der Covid-19-Pandemie eingestellt ist.

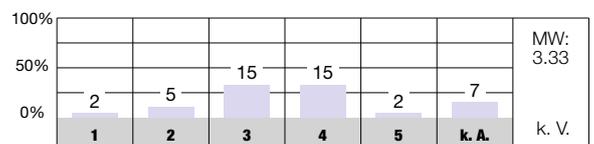
Die Schule hält zwar wichtige Erkenntnisse und Abmachungen in Konzepten (z. B. Schulinsel) oder Übersichten fest, deren Einhaltung liegt jedoch vorwiegend in der Verantwortung der einzelnen Lehrperson. Teilweise erfragt die Schulleitung in den Mitarbeitendengesprächen, in welcher Form verbindliche Vorgaben umgesetzt werden oder legt bei den Unterrichtsbesuchen einen entsprechenden Schwerpunkt. Das gesamthaft eher unstrukturierte Vorgehen erschwert eine koordinierte und nachhaltige Schulentwicklung sowie eine klare Profilsetzung.



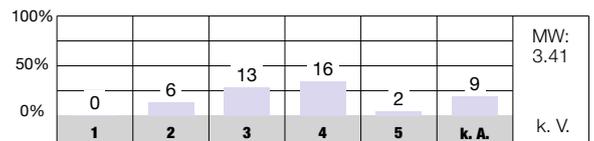
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



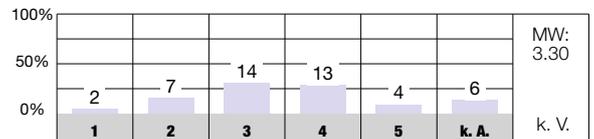
Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument. [LP P SUE03]



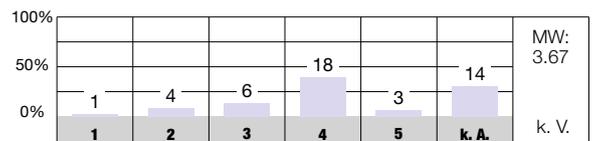
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge. [LP P SUE06]



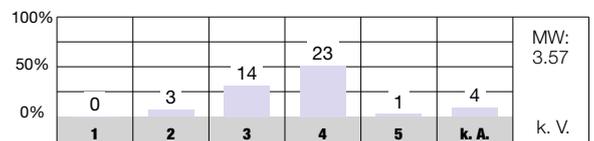
Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind. [LP P SUE07]



Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht. [LP P SUE11]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP P SUE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Das Schulteam informiert die Eltern verlässlich über schulische und unterrichtsspezifische Angelegenheiten. Die Elternmitwirkung ist an der Schule verankert. Die kindbezogene Zusammenarbeit gestalten die Lehrpersonen sorgfältig.



- » Die Schule verfügt über klare Regeln betreffend Informationspolitik. Sie orientiert die Eltern und die Öffentlichkeit umfassend und proaktiv auf unterschiedlichen Kanälen. Gültige Standards für alle Mitarbeitenden bilden die Grundlage für die verbindliche Zusammenarbeit mit den Eltern.
- » Der Informationsfluss zwischen der Schule und dem Elternrat funktioniert gut; jeweils eine Lehrperson sowie die Schulleitung nehmen an den Sitzungen mit beratender Stimme teil. Der Elternrat verfügt über zahlreiche Möglichkeiten, sich aktiv im Schulbetrieb einzubringen.
- » Die Klassenlehrpersonen kommunizieren Lerninhalte und Ziele des Unterrichts, organisatorische Angelegenheiten sowie anstehende Termine regelmässig und zuverlässig und bieten geeignete Kontaktmöglichkeiten. Die kindbezogene Zusammenarbeit mit den Eltern gestalten sie aktiv und gewinnbringend.

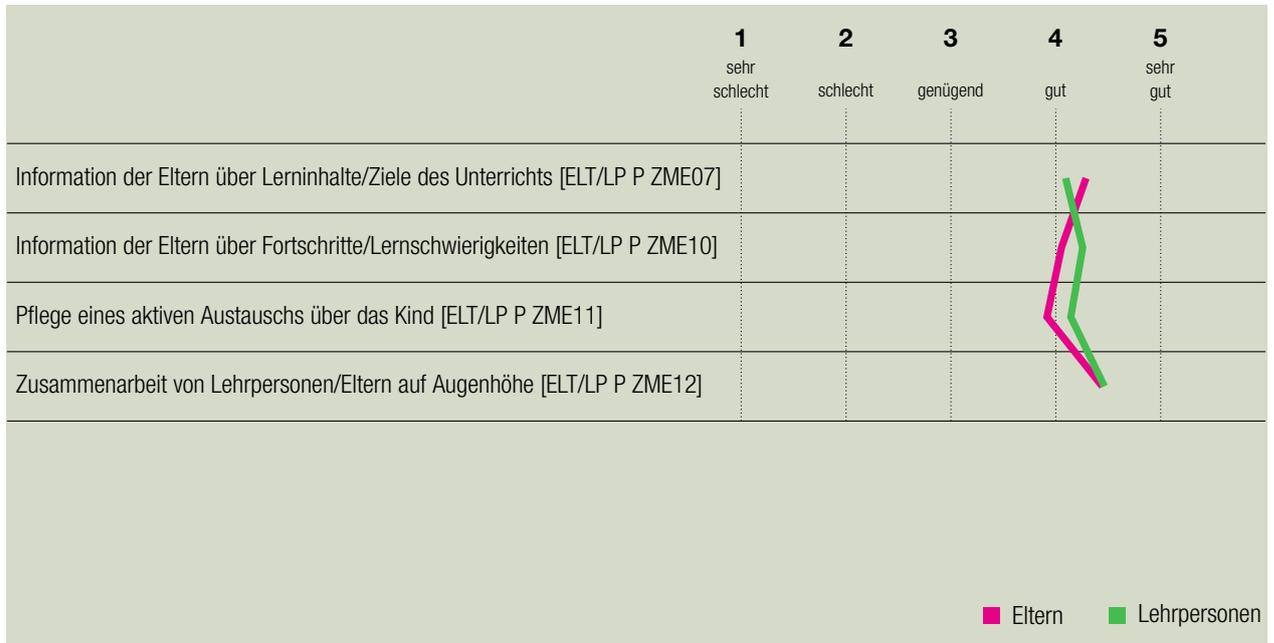


Der «Kommunikationsplan» listet auf, wer im Jahresverlauf welche Anspruchsgruppen über spezifische Themen orientiert. Die Schulführung nutzt Semester- und Informationsschreiben. Zudem publiziert sie im Gemeindemagazin «KoBo» Artikel zu Neuerungen im Schulumfeld. Zu Beginn des Schuljahres erscheint die Broschüre «Schulinfo», welche über Veränderungen und organisatorische Abläufe orientiert. Die Verbreitung dieser Informationen erfolgt teils über eine elektronische Applikation. Zusätzlich können sich die Eltern auf der Schulwebsite zu weiteren Themen informieren. Die Schulführung bietet den Eltern bedarfsgerechte Kontaktmöglichkeiten, ist niederschwellig erreichbar und reagiert zeitnah auf Anfragen. Bei Entscheidungen, welche Diskussionen unter der Elternschaft auslösen, zeigt sie sich diskursbereit. Die Lehrpersonen verfassen Quintalsbriefe zuhänden der Eltern. Zur Durchführung von Elternabenden und -gesprächen bestehen schulinterne Absprachen. Die meisten schriftlich befragten Eltern fühlen sich über wichtige Belange der Schule gut bis sehr gut informiert (ELT P ZME01).

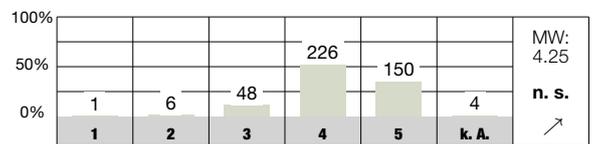
Ein Vorstand, bestehend aus drei Mitgliedern, leitet die Geschicke des Elternrates. Delegierte vertreten die Eltern der einzelnen Klassen. Die Partizipation der Eltern ist sehr vielfältig, sie umfasst u. a. die Durchführung von Elternbildungsveranstaltungen, die Unterstützung bei Schulaktivitäten und die Initiierung von themenbezogenen Veranstaltungen (z. B. zu Themen von Integration oder Zivilcourage). Schülerinnen und Schüler profitieren von einem Netzwerk, welches

eine Lernunterstützung anbietet. Auf Klassenebene ist der Einbezug der Eltern zurückhaltender; die Delegierten können ihre «Scharnierfunktion» nicht überall aktiv wahrnehmen. Knapp zwei Drittel der schriftlich befragten Eltern bewertet das Item zu den Mitwirkungsmöglichkeiten als gut oder sehr gut; der Mittelwert ist im kantonalen Vergleich unterdurchschnittlich (ELT P ZME05).

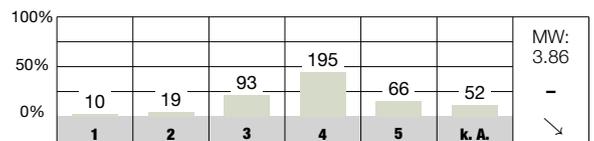
Die eingesehenen Quintalsbriefe der Lehrpersonen enthalten gehaltvolle Informationen zum Lernen in der Schule (z. B. Lernzielübersichten, Erklärungen zu Hausaufgaben). An den mind. jährlich stattfindenden informativen Elternabenden, die inhaltlich im Jahrgang abgesprochen sind, nehmen nebst den Lehr- und Fachpersonen auch die Assistenzen und die SSA teil. Um mit den Eltern in stetem Austausch zu sein, verwenden die Lehrpersonen die einheitliche Schulagenda, welche den Schulkindern auch als Hausaufgabenheft dient oder eine elektronische Applikation. Elterngespräche finden meist im Beisein der Schülerinnen und Schüler statt. Die Lehrpersonen schaffen es dabei gut, diese miteinzubeziehen und ihnen eine aktive Rolle zu ermöglichen (z. B. eigener Bericht über die Lernzielerrreichung). Bei Schulkindern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen übernehmen die Fachpersonen meist die Verantwortung für die Gestaltung und Dokumentation des Standortgesprächs. Der grosse Teil der Eltern ist zufrieden, wie sie über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes informiert werden (ELT P ZME10).



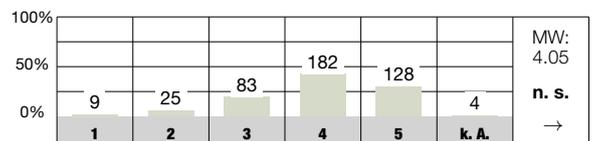
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. [ELT P ZME01]



Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule. [ELT P ZME05]



Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes. [ELT P ZME10]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

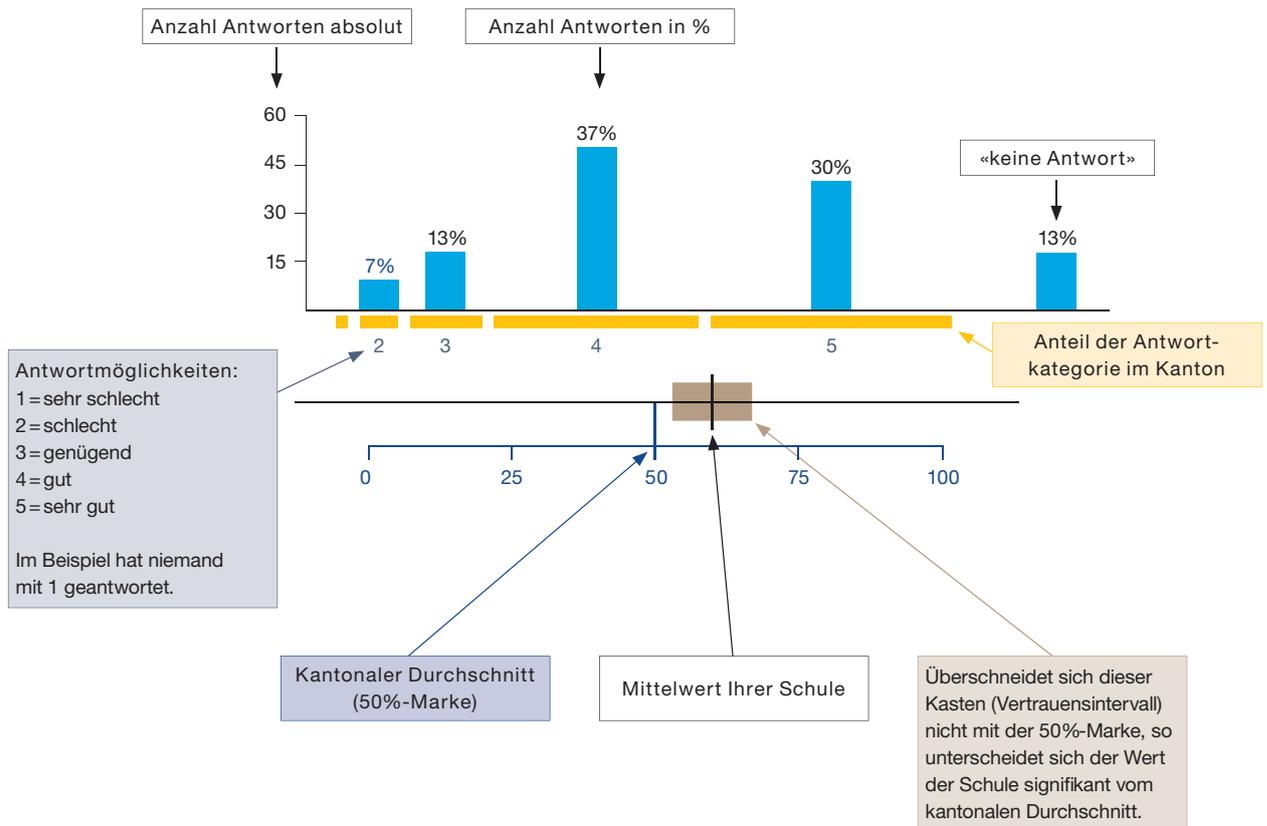
- » Irene Schmid (Teamleitung)
- » Claudia Bleuler
- » Dorothea Mantel
- » Thomas Lang

Kontaktpersonen der Schule

- » Claudio Roten (Schulleiter)
- » Michael Illi (Schulleiter)
- » Martin Rieder (Betriebsleiter)
- » Christina Kappeler (Schulpflegepräsidentin)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschule

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)

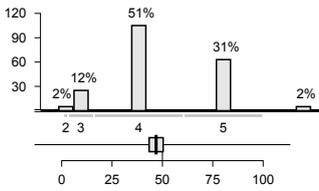
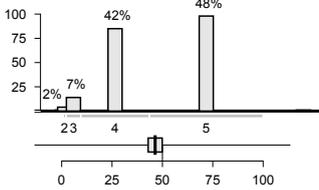
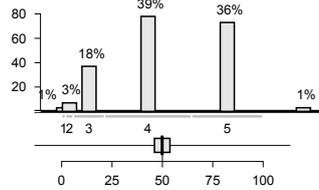


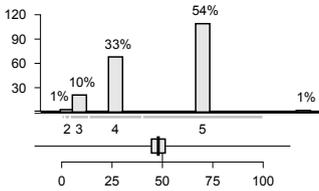
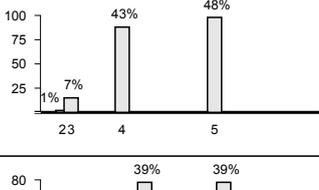
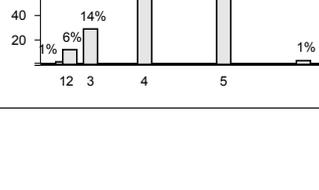
Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Bonstetten, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 204**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	92%	4.41	n. s.	→	4.71
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			204	65%	3.70	n. s.	↗	4.02
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	61%	3.76	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	77%	4.14	-	↗	4.57
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	49%	3.54	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	47%	3.44	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	70%	3.92	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	82%	4.20	n. s.	↗	4.53
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			1	90%	4.44	-	→	4.76
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			3	75%	4.18	n. s.	↗	4.50

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			1	87%	4.49	n. s.	→	4.74
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			1	92%	4.44	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			2	77%	4.22	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			1	71%	4.03	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			1	86%	4.46	n. s.	↗	4.69
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			1	81%	4.21	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			1	74%	4.26	n. s.	→	4.60
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			1	69%	4.10	-	→	4.50
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			1	66%	4.04	-	↘	4.66
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.			4	68%	3.79	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			4	76%	4.18	-	→	4.69



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			4	69%	3.96	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			4	83%	4.39	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			4	74%	4.02	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			4	74%	4.19	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			4	59%	3.77	k. V.	k. V.	k. V.

Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			4	76%	4.18	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			4	61%	3.77	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		4	76%	4.29	n. s.	↗	4.56
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		4	78%	4.23	-	→	4.62
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		4	69%	4.07	-	k. V.	4.44
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		4	57%	3.68	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.		4	76%	4.22	-	k. V.	4.56

Beurteilungspraxis

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.		4	66%	3.97	-	↗	4.50



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.		4	54%	3.71	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.		4	57%	3.76	-	k. V.	4.41
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		4	68%	4.17	-	→	4.63
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		5	77%	4.12	-	↘	4.53
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.		4	35%	3.23	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		4	77%	4.23	-	↘	4.62



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			5	91%	4.63	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			5	84%	4.45	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			5	77%	4.26	k. V.	k. V.	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			6	42%	3.42	-	k. V.	3.98



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Bonstetten, Eltern

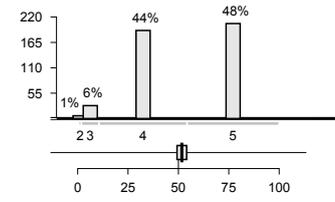
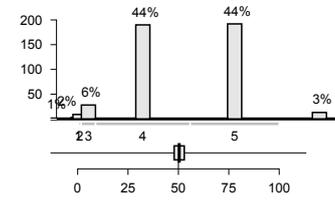
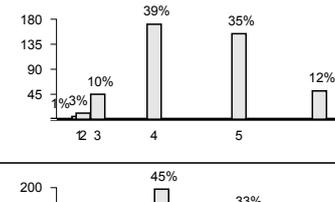
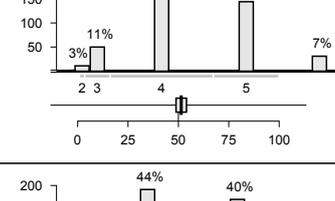
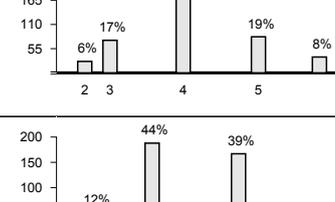
Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 446**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			9	92%	4.40	n. s.	↗	4.57
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			10	88%	4.28	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			8	65%	3.95	n. s.	↗	4.20
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			7	64%	3.97	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			9	55%	3.83	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			11	76%	4.14	n. s.	↗	4.38
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			11	76%	4.11	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			10	71%	4.04	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			10	51%	3.92	-	→	4.34
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			14	58%	3.97	k. V.	k. V.	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			9	85%	4.15	n. s.	↗	4.48

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			15	92%	4.43	n. s.	↗	4.54
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			11	88%	4.40	n. s.	k. V.	4.55
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			9	74%	4.29	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			11	78%	4.23	n. s.	↗	4.38
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			13	84%	4.34	n. s.	↗	4.52
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			11	69%	3.93	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			15	82%	4.30	k. V.	k. V.	k. V.



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten	
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.		12	81%	4.21	+	↗	4.29	
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		10	80%	4.13	+	↗	4.24	
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.		11	70%	4.12	k. V.	k. V.	k. V.	
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		12	68%	4.08	n. s.	k. V.	4.27	

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten	
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...		5	73%	3.99	k. V.	k. V.	k. V.	



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			8	74%	4.21	n. s.	↗	4.36
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			5	73%	4.09	n. s.	↗	4.22
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			10	67%	4.17	n. s.	↗	4.33

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			10	64%	4.16	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			13	46%	3.99	k. V.	k. V.	k. V.



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			5	89%	4.35	n. s.	→	4.51

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			13	61%	3.86	-	↗	4.23

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			16	70%	3.90	-	→	4.44

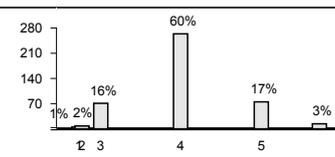


Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			17	63%	3.93	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			16	41%	3.46	k. V.	k. V.	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			11	86%	4.25	n. s.	↗	4.42
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.			12	83%	4.29	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			15	72%	4.05	n. s.	→	4.31
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			17	83%	4.37	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.		13	67%	3.92	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.		8	88%	4.44	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		11	85%	4.26	n. s.	↗	4.55
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.		9	54%	3.83	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		12	61%	3.94	-	→	4.43
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		11	60%	3.86	-	↘	4.40
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		17	54%	3.74	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		8	66%	3.96	k. V.	k. V.	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit																					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten												
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	 <table border="1"><caption>Satisfaction Level Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>1%</td></tr><tr><td>3</td><td>16%</td></tr><tr><td>4</td><td>60%</td></tr><tr><td>5</td><td>17%</td></tr><tr><td>6</td><td>3%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	2	1%	3	16%	4	60%	5	17%	6	3%		9	78%	3.97	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	Percentage																				
2	1%																				
3	16%																				
4	60%																				
5	17%																				
6	3%																				



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Bonstetten, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 48**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	94%	4.29	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	94%	4.27	→
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	77%	3.95	k. V.
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	75%	3.97	↘
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	85%	4.15	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	60%	3.76	k. V.
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	56%	3.80	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	69%	3.81	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	50%	3.54	→
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	73%	3.92	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	73%	3.86	↘

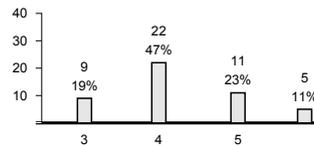
Individuelle Förderung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	83%	4.25	↗



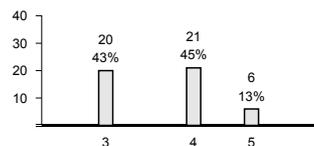
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	79%	4.21	↗
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		0	79%	4.34	k. V.
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	71%	4.15	k. V.
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	56%	3.72	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	88%	4.31	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	56%	3.82	k. V.
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	56%	3.77	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	69%	4.12	k. V.
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		1	79%	3.95	k. V.



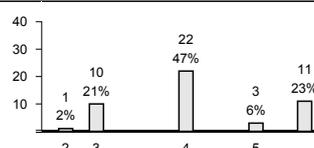
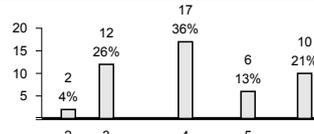
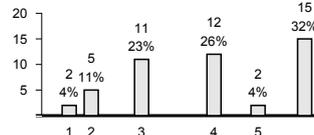
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.			1	70%	4.06	k. V.



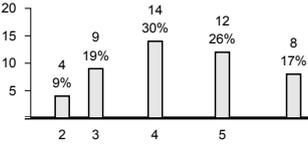
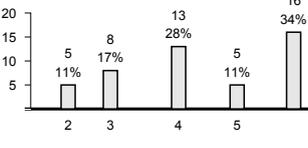
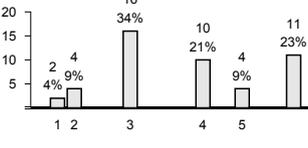
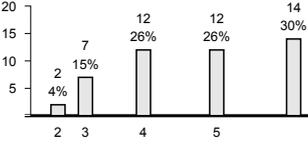
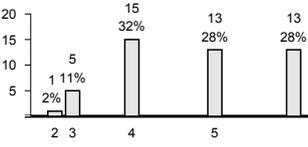
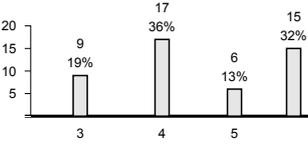
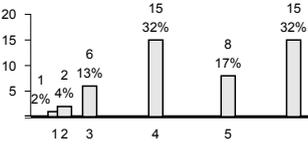
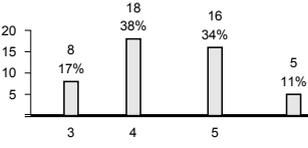
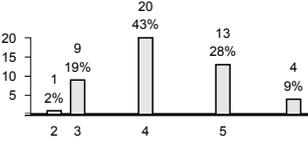
Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			1	57%	3.66	k. V.



Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			1	30%	3.30	→
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.			1	49%	3.72	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.			1	53%	3.75	k. V.





Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.		1	55%	3.96	k. V.
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.		1	38%	3.62	k. V.
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.		1	30%	3.31	k. V.
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.		1	51%	4.13	k. V.
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).		1	60%	4.25	k. V.
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).		1	49%	3.88	k. V.
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		1	49%	3.95	k. V.
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		1	72%	4.24	→
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.		1	70%	4.09	→



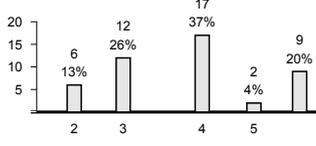
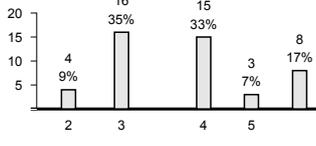
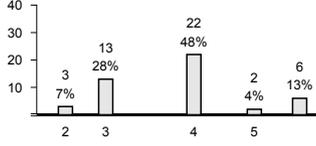
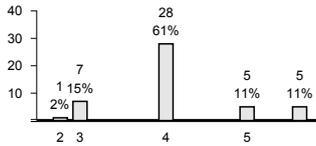
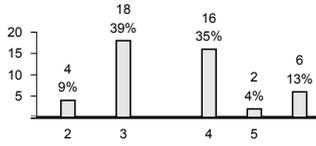
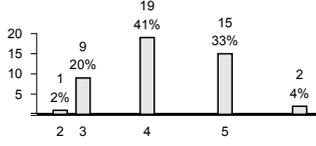
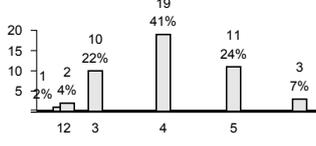
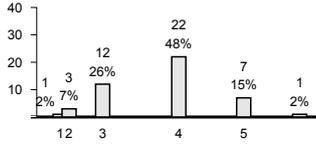
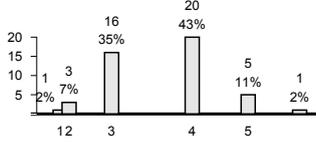
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.			1	43%	3.56	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.			1	40%	4.00	→
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.			1	36%	3.70	→
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			1	55%	3.86	k. V.

Digitalisierung im Unterricht							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			1	62%	3.75	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			1	51%	3.61	k. V.
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			1	89%	4.52	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			1	66%	4.16	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			1	57%	3.81	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			1	43%	3.91	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			1	32%	3.68	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			1	38%	3.74	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			2	46%	3.49	↘
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			2	67%	3.81	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		2	41%	3.45	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		2	39%	3.45	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		2	52%	3.60	→
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		2	72%	3.91	→
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		2	39%	3.41	k. V.
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		2	74%	4.15	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		2	65%	3.93	k. V.
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		2	63%	3.74	k. V.
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		2	54%	3.58	↘

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.			2	48%	3.56	k. V.
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			2	35%	3.28	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			2	50%	3.60	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			2	37%	3.33	→
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			2	33%	3.29	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			2	59%	3.64	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			2	76%	3.84	→



Schulführung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.			2	80%	4.22	→
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			2	65%	3.96	↗
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			2	61%	3.86	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			2	65%	3.69	→
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			2	48%	3.51	↘
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			2	37%	3.32	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			2	39%	3.44	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			2	37%	3.37	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			2	52%	3.66	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			2	50%	3.54	→
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			2	57%	3.66	→
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			2	76%	4.11	→
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			2	87%	4.13	→
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			2	83%	4.39	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			2	72%	4.09	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			2	74%	3.94	↘



Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			2	59%	3.73	k. V.
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			2	46%	3.55	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			2	37%	3.33	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			2	43%	3.54	↘
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			2	39%	3.41	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			2	37%	3.30	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			2	39%	3.46	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			2	48%	3.61	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			2	35%	3.64	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			2	46%	3.67	k. V.																					
			<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>9</td><td>9%</td></tr> <tr><td>3</td><td>13</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>18</td><td>39%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>7%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>14</td><td>30%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	2	2%	2	9	9%	3	13	13%	4	18	39%	5	3	7%	keine Antwort	14	30%				
Rating	Count	Percentage																										
1	2	2%																										
2	9	9%																										
3	13	13%																										
4	18	39%																										
5	3	7%																										
keine Antwort	14	30%																										
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			2	57%	3.77	k. V.																					
			<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>4</td><td>9%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>21</td><td>46%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>11%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>9</td><td>20%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	4	9%	2	2	4%	3	5	11%	4	21	46%	5	5	11%	keine Antwort	9	20%				
Rating	Count	Percentage																										
1	4	9%																										
2	2	4%																										
3	5	11%																										
4	21	46%																										
5	5	11%																										
keine Antwort	9	20%																										
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			3	51%	3.61	k. V.																					
			<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>11</td><td>24%</td></tr> <tr><td>4</td><td>20</td><td>44%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>7%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>7</td><td>16%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	2	4%	2	2	4%	3	11	24%	4	20	44%	5	3	7%	keine Antwort	7	16%				
Rating	Count	Percentage																										
1	2	4%																										
2	2	4%																										
3	11	24%																										
4	20	44%																										
5	3	7%																										
keine Antwort	7	16%																										
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			3	53%	3.57	k. V.																					
			<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>7%</td></tr> <tr><td>3</td><td>14</td><td>31%</td></tr> <tr><td>4</td><td>23</td><td>51%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>4</td><td>9%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	3	7%	3	14	31%	4	23	51%	5	1	2%	keine Antwort	4	9%							
Rating	Count	Percentage																										
2	3	7%																										
3	14	31%																										
4	23	51%																										
5	1	2%																										
keine Antwort	4	9%																										
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			3	24%	3.15	k. V.																					
			<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>5</td><td>11%</td></tr> <tr><td>3</td><td>22</td><td>49%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>24%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>13%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>6</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	2	5	11%	3	22	49%	4	11	24%	5	6	13%	keine Antwort	6	13%				
Rating	Count	Percentage																										
1	1	2%																										
2	5	11%																										
3	22	49%																										
4	11	24%																										
5	6	13%																										
keine Antwort	6	13%																										
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			3	33%	3.38	k. V.																					
			<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>7%</td></tr> <tr><td>3</td><td>19</td><td>42%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>29%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>8</td><td>18%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	3	7%	3	19	42%	4	13	29%	5	2	4%	keine Antwort	8	18%							
Rating	Count	Percentage																										
2	3	7%																										
3	19	42%																										
4	13	29%																										
5	2	4%																										
keine Antwort	8	18%																										

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			3	60%	3.68	k. V.															
			<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>10</td><td>22%</td></tr> <tr><td>4</td><td>27</td><td>60%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>6</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	4%	3	10	22%	4	27	60%	keine Antwort	6	13%				
Rating	Count	Percentage																				
2	2	4%																				
3	10	22%																				
4	27	60%																				
keine Antwort	6	13%																				



Zusammenarbeit mit den Eltern							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			3	71%	4.09	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			3	87%	4.26	→
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			3	78%	4.14	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			3	91%	4.46	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			3	91%	4.27	↗

Anhang

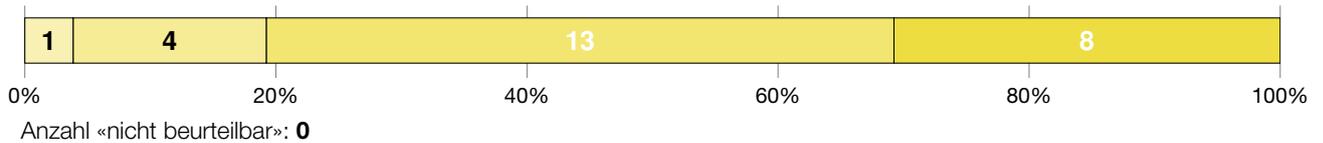
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

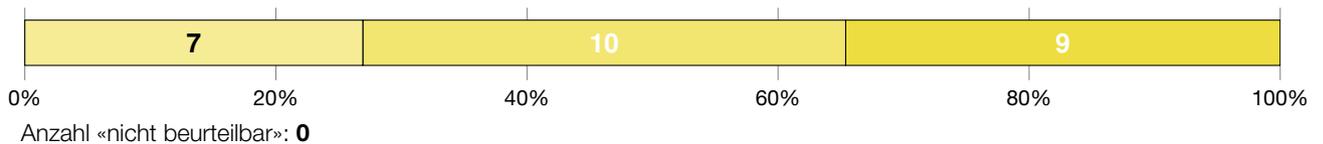
In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1]



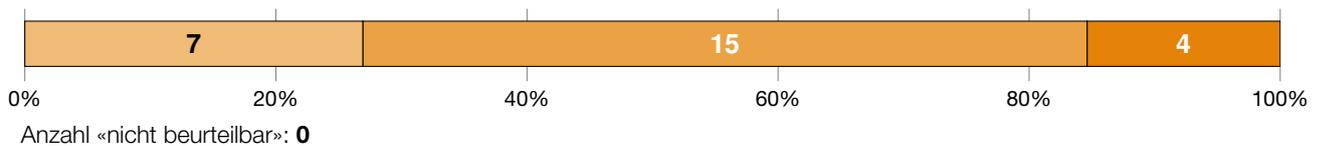
Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3]



Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5]

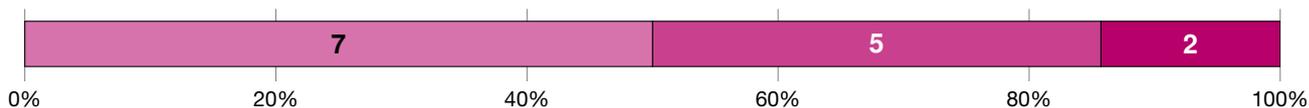


Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



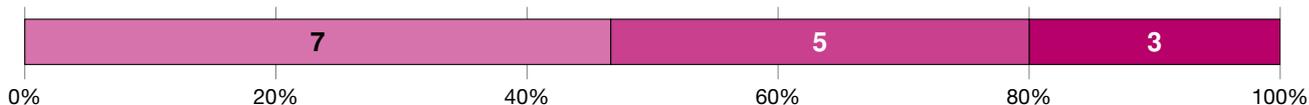
Anzahl «nicht beurteilbar»: 12

Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 11

Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 11

Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 13

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielter Unterstützung.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 4

Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 4

Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 4

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



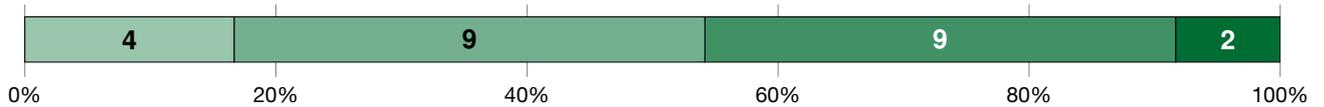
Anzahl «nicht beurteilbar»: 2

Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 22

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 2

Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 2

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 2

Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>